

aber besser, als der Friede? Nun entstehe der Friede aus einer wohlgeführten Regierung. Die Regierung könne aber nur alsdenn wohl geführet werden, wenn Streit und Mishelligkeit von ihr entfernt sey, und durch eine solche werde auch alles übrige beglückt. In Ansehung des Makron, wurden folgende Reden geführt. Sein aufgeblasenes Wesen hätte die Maaße überschritten; ihm müsse der Ausspruch des delphischen Orakels: erkenne dich selbst, nicht bekannt gewesen seyn; es sey ein gewöhnliches Sprichwort, die Selbsterkenntniß sey eine Ursache der Glückseligkeit, aber der Mangel derselben stürze ins Unglück. Was muß dem Makron angekommen seyn, daß er sich so sehr verändert hat, sich als einen Unterthan, in die Stelle des Regenten versetzet, und den Kaiser Cajus zu der Classe der Unterthanen erniedriget? Einem Regenten stehet zu, daß er herrsche, und Makron maßte sich die Herrschaft an; die Schuldigkeit eines Unterthans ist gehorchen, und dieses muthete er dem Cajus zu. Denn diese thörigten Leute nannten die wohlgemeinten Erinnerungen Befehle, und den Rathgeber, der sie mittheilte, den Regenten; entweder aus Unverstand und Mangel der Einsicht, oder aus Schmeichelen, durch welche sie verleitet wurden die Natur und Benennungen der Dinge zu verändern.

E

Die